

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jugendfreunde

Fulda, Ludwig

Stuttgart [u.a.], 1917

Auftritt XIII

[urn:nbn:de:bsz:31-86682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86682)

Heinz

Und Toni?

Philipp

Ach, zum Kuckuck, dann wär' es ja wahrhaftig das
beste . . .

Dreizehnter Auftritt

Vorige. Bruno

(Während des Austrittes beginnende Abendröte)

Bruno

(schon während der letzten Worte sichtbar, kommt durch die Gartentür)

Störe ich, Kinder? (Vertegenheitspause) Ich führe da im
Garten zwar ein sehr beschauliches Dasein und labe mich
am weihewollen Schweigen der Natur; aber dessenunge-
achtet kann ich nicht umhin, mich über das Abhandenkommen
meiner Gäste zu beunruhigen.

Waldemar (mit forciertem Heiterkeit)

Bruno, mein Bruno — ehähä — wir sprachen nur . . .

Bruno

Im Ernst, meine Lieben, dieses Versteckspiel hat keinen
moralischen Hintergrund. Ich kann unmöglich länger auf
Begriffsstutzigkeit posieren. In meine grüne Einsamkeit
sind Laute gedrungen — Laute, die ich mir rein vom
Standpunkt einer Freundschaftsfeier nicht mehr zu deuten
weiß.

Philipp

Nun ja, du hast leider recht. Wir sind — ohne zu wissen,
wie — in eine so greuliche Affäre verwickelt worden . . .

Bruno

Es handelt sich natürlich um eine Uneinigkeit zwischen euren Frauen?

Philipp

Wieso natürlich? Laß doch den ironischen Ton!

Heinz

Hätte Stöpfels Frau nicht an der meinigen Kritik geübt . . .

Philipp

Hätte Waldemars Frau das nicht weitergetragen . . .

Waldemar

Hätte Heinzens Frau es nicht sofort ihrem Mann rapportiert . . .

Philipp

Hätte dieser nicht eine cause célèbre daraus gemacht . . .

Heinz

Erlaube — erlaube . . .

Bruno

Ihr Teuersten, jetzt erlaubt mir auch einmal! Wenn ihr diesen legendarischen Boden unserer Freundschaft in einen Kriegsschauplatz verwandeln wollt, da hab' ich ein Wort mitzureden. Seid ihr aber noch halbwegs dieselben, die ihr wart, dann reicht euch augenblicklich die Bruderhände, holt eure Frauen herbei und . . .

Waldemar

Als ob das so im Handumdrehn . . .

Bruno

Oder fürchtet ihr euch, ihr Helden?

Lachhaft!

Heinz

Bruno

Wollt ihr lieber mich ins Feuer schicken? Ich habe Mut. Ich bin überdies hier der geborene Unparteiische. Wo sind denn eure Frauen? Ich erbiere mich zum Friedensengel mit dem Palmenzweig.

Heinz

Das ist unsere Sache, Knorz.

Bruno

Um so besser. Aber warum zögert ihr dann, euren Einfluß aufzubieten, oder im Notfall eure Autorität?

Philipp

Ach, was verstehst du davon!

Heinz

Knorz, du redest wie der Blinde von der Farbe.

Waldemar

Du bist nicht verheiratet.

Bruno

Gott sei Lob und Dank!

Philipp

Bruno, das geht zu weit!

Heinz

Willst du damit etwa andeuten, Knorz . . .

Bruno (ärgertich)

Ach, ich deute nichts an, was ihr nicht wißt.

Waldemar

Einen unpassenderen Moment konntest du für deine eheseindlichen Scherze nicht wählen.

Heinz

Wenn du mit der Tatsache nicht rechnen willst, daß deine Freunde jetzt auch Gatten sind . . .

Bruno

Damit rechnet ihr schon genug.

Philipp

Du hast niemals die Pflicht gekannt, Bruno.

Bruno

Oho!

Philipp

Deshalb ahnst du nicht, was an der Ehe sittlich Großes ist.

Waldemar

Du bist ein Libertin.

Bruno

Und ihr seid Hanswürsten.

Waldemar

Wir haben ein Herz, und du hast keines.

Bruno

Bombenelement, brauch' ich mir das gefallen zu lassen in meinem eigenen Hause? Haben wir dazu den heutigen Tag mit Mühe und Not, mit Ach und Krach herausgeschunden? Steht dazu der Abendtisch reinlich gedeckt . . .?

Heinz

Mir ist der Appetit vergangen.

Philipp

Bruno, das wirst du doch einsehen, daß heut an ein ersprießliches Zusammensein nicht mehr zu denken ist.

Bruno

Wie ihr wollt. Aber nun rühr' ich keinen Finger mehr um einen gemeinsamen Abend. (Er setzt sich an den Schreibtisch)

Heinz

Ich erst recht nicht.

Bruno

So eine Freundschaft kann mir gestohlen werden!

Philipp

Borderhand muß ich zu meiner Frau.

Waldemar

Ich muß zu Elisabeth . . .

Heinz

Und ich bringe Toni nach Haus — gleich durchs andere Zimmer durch.

Bruno

Schön.

Heinz, Philipp, Waldemar (gleichzeitig)

Guten Abend!

Bruno

Hol' euch der Teufel!

(Waldemar ab links, Heinz rechts vorn, Philipp rechts hinten)

Heinz

(kehrt gleich darauf noch einmal zurück, ohne Bruno eines Blickes zu würdigen, nimmt sich eine Zigarre; dann wieder ab rechts)

S u l d a , Jugendfreunde

10